

# Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Pilatus**  
2132 m ü. M.  
schönstes Ausflugsziel  
für Gesellschaften und Familien

### Bei Gliederschmerzen, Rheuma

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken Turidin-Qualtabletten hervorragend. Turidin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit geben. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Keine Nebenwirkungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Vorteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien U. G., Zürich 6.

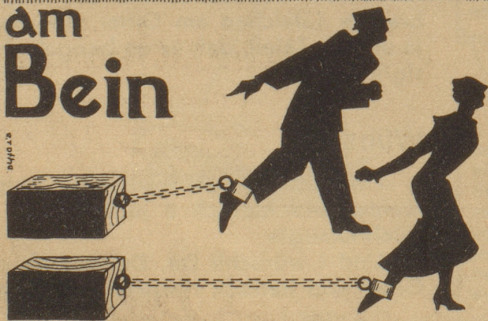
**Winterthur**  
**Leben**  
„Winterthur“ Lebensversicherungs-Gesellschaft

### Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche  
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank

Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk

## Wie ein Klotz am Bein



hemmen Hühneraugen Ihr Vorankommen.  
Warum befreien Sie sich nicht von diesem  
lästigen Uebel durch «Lebewohl»!  
Es hilft sicher.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

# DIE SEITE

## Die komplizierten Zeiten

«Ich weiß nicht, wie es kommt, aber ich verliere und vergesse so viel mehr Sachen als früher», sagte ich zu meiner Freundin.

«Das kommt vom Altwerden», sagte sie. «Nein, es hat nichts damit zu tun.» «Das meint man immer», beharrte sie, «es ist genau, wie mit den Leuten, die sagen, es rede jetzt alles so viel undeutlicher als früher und die Bücher seien alle so gräßlich klein gedruckt. In Wirklichkeit sollten diese Leute einfach ein Hörrohr anschaffen und eine Brille.»

«Ich brauche aber keines von beiden, und wenn ich sie hätte, würde ich sie ja doch gleich verlieren.»

«Dann ist eben dein Gedächtnis mit dem Altern schwach geworden.»

«Du willst unbedingt nicht verstehen, was ich meine: ich verliere Sachen, weil es so viel neues Zeug gibt.»

«Warum auch so viel neues Zeug kaufen, in deinem Alter und bei diesen Zeiten!»

«Ich meine nicht Kleider und Hüte und Blumenvasen und andere Besitztümer. Ich habe überhaupt nichts Neues, außer eben den paar Sachen, die ich ständig verliere oder vergesse. Darüber beklage ich mich ja, aber du willst mich nicht verstehen.»

«Oh, doch, ich habe durchaus begriffen, daß du dich beklagst, das kann ja jeder sehen — aber worüber eigentlich!»

«Eben wegen all der neuen Sachen, an die man denken muß. Da ist einmal das Netzli, das man jetzt immer bei sich haben sollte, weil einem doch niemand mehr gern etwas einpackt in den Läden. Das Netzli ist immer in meiner andern Handtasche, und wenn ich es dort suche, ist es verloren. Und dann ist da die

Taschenlampe. Letztthin habe ich wieder die meines Sohnes im Tram liegen lassen. Er war sehr böse auf mich.»

«Und deine eigene!»

«Die hatte ich einer meiner Freundinnen entlehnt, weil sie ihre vergessen hatte, aber ich weiß nicht, welcher. Und das Aergste von allem sind die Coupons. Hat man sie alle beieinander, so verliert man sie alle zusammen. Hat man sie nicht beisammen, so verliert man sie einzeln. Jetzt habe ich die Textilkarte meines Mannes im Verlust. Ich hatte sie mir ausgeliehen, weil ich meine doch verloren habe.»

«Mhm.»

«Nein, gar nicht mhm. Das kann jedem passieren. Sie wird schon wieder zum Vorschein kommen.»

«Reg' dich nicht auf, es ist sehr schlecht für ältere Leute, sich aufzuregen. Aber was macht nun dein Mann ohne Textilkarte!»

«Oh, er braucht sie ja doch nicht, er kauft sich nie etwas. Weißt du, die Männer haben es doch sehr gut, die Uniform ist eine solche Kleiderersparnis. Aber vermissen wird er die Karte bestimmt, er ist so gräßlich ordentlich, er will alle seine Sachen immer an ihrem Ort haben. Es ist offenbar ein Mangel an Phantasie bei ihm, aber es ist doch ganz angenehm, denn so wußte ich auch genau, wo er seine Textilkarte aufbewahrte, und konnte sie entlehnen.»

«Glaubt er auch so zuversichtlich, sie werde wieder zum Vorschein kommen!»

«Er weiß ja noch nicht, daß ich sie entlehnt habe. Ach was, ich finde, der Krieg hat das Leben unnötig kompliziert gemacht.»  
Bethli.

## Meine Mutter macht Ferien

Ein Aufsatz des kleinen Ruedi

Als es so heiß war, sagte meine Mutter jeden Tag: «Gott sei Dank, bald sind Ferien. So nötig habe ich es noch nie gehabt, wie dieses Jahr.» Sie ist auch eine Fleißige: den ganzen Tag läuft sie und springt sie und sorgt dafür, daß wir alles haben, und dann noch etwas Gutes zum essen, und abends flickt sie erst noch die Socken des Vaters.

Da kam der Vater heim und sagte: «So, Mutter, Büroschluß. Hol' mir den großen Koffer vom Estrich und packe. Ich fahre morgen in die Berge.» Und die Mutter holte den Koffer herunter, packte dem Vater seine Kleider und seine Wäsche ein und bürstete auch noch den Rucksack. Sie füllte ihn mit vielen Dingen und lief auch noch zum Schuhmacher wegen den Nagelschuhen; und der Vater sagte, das sei kein richtiger Bergbeschlagn, man sehe schon, daß sie vom Bergsport nichts ver-

stehe. Da mußte sie noch einmal gehen. Am Photoapparat war auch etwas nicht bock, und die Mutter mußte in die Stadt damit und noch einen neuen Film kaufen. Der Vater kontrollierte alles; dann sagte er, er wolle dann auch einmal eine Postkarte schreiben, und er ging weg.

Da kam meine große Schwester und rief: »Mutter, Mutter, die Lies hat mich eingeladen nach Weggis. O, mach mir alles parat, am Samstag haue ich es ab.« Und da plättete die Mutter viele Stunden lang alle Sommerkleider der Berta und flickte alle die vielen seidenen Strümpfe, und lief mit ihr in die Stadt und kaufte ihr einen großmächtigen Sonnenhut und ein kleinwinziges Badkleid und ein Paar weiße Sandalen mit Korksohlen, weil die Berta sagte, sonst freue sie ihre ganze Reise nicht. Und zuletzt packte ihr die Mutter eine Reisetasche und einen Schrank-

# DER FRAU



koffer und eine Hutschachtel, und dann fuhr die Berta ab. Die Sonnenbrille hatte sie natürlich daheim liegen lassen und den Schirm auch, und die Mutter machte ein Paket und schickte am andern Tag alles per Express nach.

Am andern Morgen kam das Mädchen, das der Mutter am Vormittag hilft und sagte: «Frau Schneider, ich gehe dann heute in die Ferien. Es gibt ja nicht viel Arbeit jetzt, wo alle fort sind.» Und sie nahm ihren Hut und sagte: «Auf Wiederseh'n in 14 Tagen.» Und nun mußte die Mutter alles aufräumen und sauber machen, und kochen, weil ich doch auch noch da war, und den Garten begießen und den Weg rechen — und dann kam noch ein Korb voll Beeren vom Großmüeli zum Einmachen, und als das fertig war, schickte die Tante noch Aprikosen, so daß die Mutter alle Hände voll zu tun hatte.

Dann kam der Brief, wo der Peter schrieb, er lade mich für eine Woche nach Basel ein. Ich solle nur schnell kommen. Die Mutter sagte: «Du lieber Gott, auch das noch!» und dann putzte sie meinen Sonntagsanzug mit Fleckenwasser und packte mir einen kleinen Koffer und machte viele Pakete; denn meine Sommervogelsammlung mußte ich unbedingt dem Peter zeigen und das Markenalbum auch. Als sie alles auf die Post getragen hatte und mir das Billet für den andern Tag geholt, sagte die Mutter: «Also morgen geht Dein Zug um zwei Uhr und dann gib's endlich

Ruhe.» Aber sie hatte sich gefäuscht; denn es läutete und es kam ein Telegramm vom Vater, darin stand: «ankomme morgen 12 Uhr.» Da mußte ein bäumiges Mittagessen her, um die Ankunft zu feiern und meine Abreise. Der Vater war ganz braun im Gesicht und sagte beim Dessert: «Die Mutter hat's am besten gehabt von uns allen. Sie konnte friedlich zu Hause sein und die Hände in den Schoß legen. Das nenne ich wahre Ferien. Geh, hol' mir noch eine Flasche Bier drüben in der Wirtschaft!» Und die Mutter sagte nichts, aber sie machte ein komisches Gesicht. — Das waren die Ferien meiner Mutter! Babett.

## Hygiene

«Fredli, häsch du dini Chriesi i der Glasschale gwäsche, won-ich der extra heregschtellt han?»

«Momoll, Mami!»

«Wo isch denn 's Wasser?»

«Das han ich ustrunke.»

## Wendig

«Das isch sehr e schöns Stöffli, Madame, das isch 's Allerneuschi, mer hänz grad dä Morge neu übercho.»

«Neff. Aber sind Sie sicher, daß es nüd abschüßt, Frölein?»

«Ganz bestimmt nüd. Mir hänz über drei Mönnet im Schaufenster gha und s' isch kei bitzeli abgschosse.»



## Angelsaison

„Bissed s'?“

„Ich weiß nüd, ich bi erscht syt drei Wuche da...“

217628

Unter dieser Nummer wurde dem Schweizer Chemiker Dr. Theiler ein Hauptpatent erteilt. Dieses umfaßt das alleinige Recht zur Herstellung von Zahnputzmitteln ohne mineralische Bestandteile, gekennzeichnet durch einen Gehalt an Lamepone genannten Eiweiß-Fettsäure-Kondensaten. «Ultra-dent» enthält Lamepon, einen Stoff von weit höherem Schaumvermögen und Reinigungskraft wie Seifen. 2 Tropfen «Ultradent» auf der nassen Zahnbürste entwickeln einen zarten Schaum, der den Schmutz aus den kleinsten Ritzen zwischen den Zähnen herausholt, Monatspackung 60 Cts. Originalpackung Fr. 1.75, in allen Fachgeschäften.

Hastreifer's  
Kräuter-Pillen  
jod- und giffrei gegen

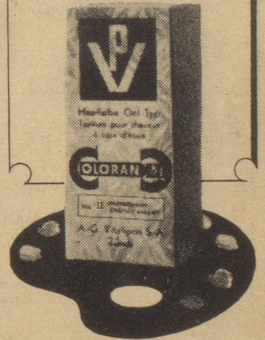
KROPP

nachweisbare Erfolge

Generaldepot  
E. Bolliger, Gais  
Erhältlich in Apotheken



Reizvoll ist das tief schwarze Haar jeder Carmen, welches wir aber auch mit der unschädlichen Haarfarbe Coloran naturgetreu erreichen können. Ohne Schaden für Ihr Haar, da Coloran auf Ölbasis aufgebaut ist, wird der Coiffeur immer eine vollkommene Färbung oder Nuancierung erzielen.



Kopf-  
weh?  
nimmt  
Melabon

RASOSAN

noch immer unübertroffen!  
Fr. 2.—, 10 Einh.  
Fabr. u. Vertr. Löwenstr. 20, Zürich

CAFE Schlauch ZÜRICH I

Münstergasse 20, Nähe Großmünster  
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.80, 2.20, 3.50  
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen  
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationpillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.